



SNS
SDV

Slezský německý spolek, z. s.
Schlesisch-Deutscher Verein, e. V.

Mitteilungsblatt des Begegnungszentrums Troppau

Folge 198

April - Juni 2024

TROPPAUER NACHRICHTEN



Unser Begegnungszentrum hat neue Fenster bekommen

Geistliches Wort

Gebet für die Diözese

*Allmächtiger Gott,
wir danken dir für all die Geschenke und Gnaden,
wodurch du unsere Diözese einschließt.*

*Bitte, hilf uns,
ob im Unterschied unserer Leistungen
wir bleiben unserer Mission treu
mitten in der heutigen Gesellschaft ein
ein Zeichen und ein Geschenk deiner Liebe.*

*Gewähre, dass wir fest mit Christus verbunden sind
Und miteinander,
damit andere dich durch uns als Vater kennen lernen.*

*Beschütze und leite unseren Bischof,
dass er unser Hirt nach deinen Herzen ist
und er Freude seines Dienstes erlebt.*

Heilige Hedwig bete für uns.

*Alles, was diesem Land nützt, kostet wenig Geld.
Nur das Übermaß kostet viel.*

Einladung

Zur Jahresversammlung des Schlesisch-Deutschen
Verein im Tagungssaal des Schulgutes in Troppau
am Donnerstag den **20.6.2024 um 15:30 Uhr.**

Vorwort

Liebe Mitglieder des Schlesischen Deutschen Vereins in Troppau,

liebe Leser des Mitteilungsblattes der Troppauer Nachrichten. Vor mehr als einem Monat begann das neue Jahr mit der Zahl 4 am Ende. Nun, das neue Jahr brachte einige Veränderungen in unserem Begegnungszentrum, aber auch im Schlesischen Deutschen Verein selbst. Mit dem Ende des Jahres endete auch Mandat als Vertreter des Vereinsvorsitzenden Herrn Ing. Richard Neugebauer CSc. Und damit meine langfristige Leitung des Begegnungszentrums. Ob die Ära meiner Arbeit erfolgreich war oder nicht, ist jedem selbst überlassen. Ich kann für mich nur sagen, dass ich getan habe, was ich konnte. Natürlich war nicht alles erfolgreich. Aber so läuft das Leben

Doch die neue Führung steht vor neuen Herausforderungen. Sowohl in der Tschechischen Republik aber auch in der Bundesrepublik werden die Mittel in den Staatshaushalten immer knapper, wodurch die Subventionen für den gemeinnützigen Sektor immer geringer werden. Darüber hinaus unterstützen sie bevorzugt Programme für junge Menschen. Allerdings sind nicht nur unser, sondern auch andere deutsche Vereine in die Jahre gekommen. Und es gibt nicht viele junge Leute, die sich für unsere Aktivitäten interessieren würden. Das ist eine große Schuld, die nach meiner Amtszeit verblieben ist. Man kann nur hoffen, dass es der neuen und verjüngten Führung des Vereins in diesem Bereich besser geht. Viel Glück.

Der Leitartikel gibt eigentlich den Inhalt der Drucksache bekannt. Worauf können Sie sich also in dieser Ausgabe der Troppauer Nachrichten freuen? Wie üblich beginnen wir mit einem geistlichen Wort, dieses Mal aus der Feder eines Vorstandsmitglieds des Vereins P. Jan Marie, Norbert Hnátek. In den Beiträgen erfahren Sie ein wenig über die letzte Veranstaltung unseres Vereins im vergangenen Jahr, nämlich das Vorweihnachtstreffen. Weitere Beiträge beziehen sich auf eine bedeutende Persönlichkeit, den deutschen Philosophen des 18. Jahrhunderts, Immanuel Kant. Er wurde im damals preußischen Königsberg, später im polnischen Královiec und im heutigen russischen Kaliningrad geboren. Unser Vorsitzender Ing. Neugebauer CSc. in seinem Beitrag „Wenn die Vertreibung nicht gewesen wäre“ stellt uns das interessante Buch „Sudeten“ von Leoš Kyša vor.

Nicht unbemerkt soll bleiben, dass im Februar die Fenster im Begegnungszentrums ausgetauscht wurden. Es war wirklich höchste Zeit, sie auszutauschen, schließlich ließen sich viele Fenster nicht einmal mehr schließen und dem Fenster im Büro fehlte sogar ein ganzer Flügel. Vor dem Austausch der Fenster mussten jedoch die Räume ausgeräumt werden, und nach dem Austausch der Fenster muss alles erneut gereinigt werden. Und dafür ist sicherlich jede helfende Hand willkommen.

Liebe Leserinnen und Leser der Troppauer Nachrichten, Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit beim Lesen unseres Mitteilungsblattes.

Hans D. Korbel

*Die Frau ruft ihren Mann aus dem Nebenzimmer zu:
„Schatz, du kannst dir gar nicht vorstellen, was für ein
schönes Geschenk ich dir zum Geburtstag gekauft hab.“ „Ich
werde es mir gleich ansehen...“ „Nein, warte eine Minute,
...“*

Berichte

Neue Fenster im BGZ

Seit 1995 befindet sich unser BGZ im 1. Stock des Gebäudes unter der Adresse Horovo nám. 2. Wir sind aus der Kellerwohnung desselben Gebäudes in diese Räumlichkeiten umgezogen. Dort sind wir seit Anfang 1993 tätig. Wir teilten unseren jetzigen Sitz zunächst mit dem ursprünglichen Mieter und nach seiner Räumung eine Zeit lang mit der damaligen Stiftung Bohemia Troppau. Selbst als wir einzogen, waren die Fenster der gesamten Anlage in einem beklagenswerten Zustand. Am Fenster im Büro fehlte sogar ein ganzer Flügel. Als die Eigentümer das Haus einzeln verkauften, ersetzten die meisten neuen Hausbesitzer die Fenster durch neue Kunststofffenster. Nur die Eigentümer der Wohnung, in der sich unser BGZ befindet, hatten es nicht eilig, die Fenster auszutauschen. Erst letztes Jahr wurde entschieden, dass es doch Zeit sei, die Fenster auszutauschen. Und Anfang Februar dieses Jahres geschah es auch. Natürlich haben wir uns gefreut. Denn bei den aktuell immer weiter steigenden Energiepreisen und gleichzeitig immer knapper werdender finanzieller Förderung durch das BMI sind gute Fenster

eine der notwendigen Voraussetzungen, um die Betriebskosten zu senken und damit unser BGZ zu erhalten.

Es begann mit Beginn des 2. Monats dieses Jahres. Der Austausch aller Fenster wird nur 3 Wochen dauern. Ja, aber die damit verbundenen Maurerarbeiten verteilen sich auf die doppelte Zeit. Doch zuvor müssen die Räume geräumt werden. Nimm alles weg. Was nicht mitgenommen werden kann, muss abgedeckt werden. Und so begann der Umzug. Die Idee war, dass sie immer einen großen Raum und die kleinen angrenzenden Räume räumen würden, in den verbleibenden Räumen Sachen lagern würden und so weiter. Jeder wusste, dass es in der BGZ viele Dinge gibt. Aber niemand hätte gedacht, dass es so viele davon gab.

Es begann mit Beginn des 2. Monats dieses Jahres. Der Austausch aller Fenster wird nur 3 Wochen dauern. Ja, aber die damit verbundenen Maurerarbeiten verteilen sich auf die doppelte Zeit. Doch zuvor müssen die Räume geräumt werden. Nimm alles weg. Was nicht mitgenommen werden kann, muss abgedeckt werden. Und so begann der Umzug. Die Idee war, dass sie immer einen großen Raum und die kleinen angrenzenden Räume räumen würden, in den verbleibenden Räumen Sachen lagern würden und so weiter. Jeder wusste, dass es in der BGZ viele Dinge gibt. Aber niemand hätte gedacht, dass es so viele davon gab.

Hans Korbel







Faschingstreffen

Zusätzlich zu den vier allgemein anerkannten Jahreszeiten gibt es noch eine weitere Jahreszeit, die in den Köpfen der Menschen ist: Fasching. Früher war es voller Verschmitztheit, ja unkontrollierbarer Heiterkeit. Obwohl ich seit mehr als achtzig Jahren in Troppau lebe, erinnere ich mich nicht an solche Bosheiten, wie ich sie im Fernsehen sehe. Dies hindert Mitglieder und Förderer unseres Vereins jedoch nicht daran, sich zu treffen und eine gute Zeit zu haben.

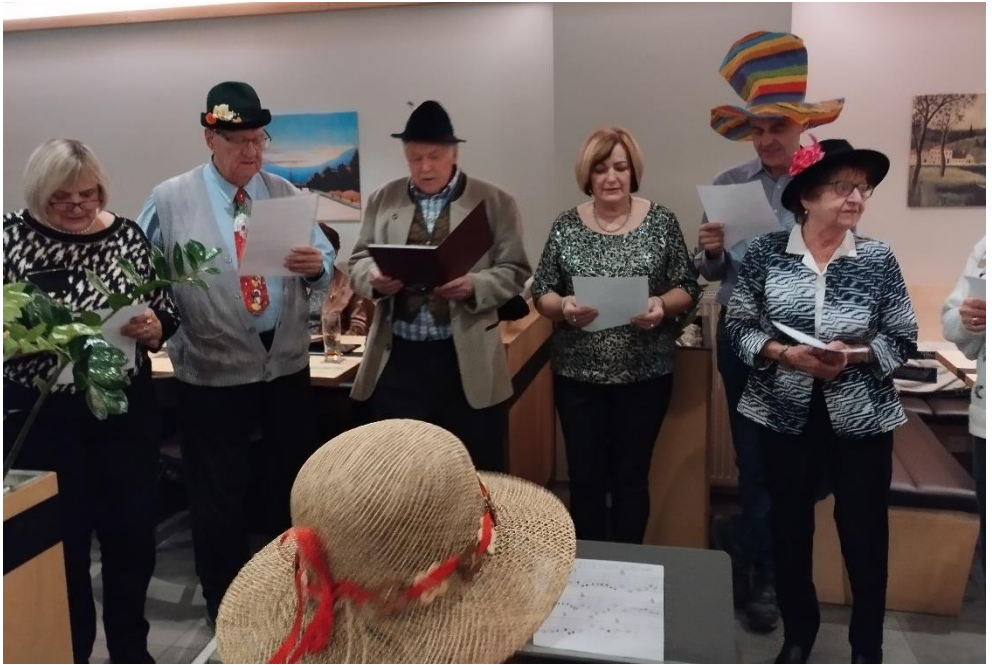
So auch am 8. Februar dieses Jahres, als sich die Mitglieder des Schlesisch-Deutschen Vereins im Restaurant "Labužník" (Gourmet) trafen, um den Karneval zu feiern. Die Feier begann etwas unbeholfen, da einige unserer ungeduldigen Mitglieder etwas früher als erwartet angekommen und sich im Restaurant niederließen. Das Treffen sollte in einer etwas angenehmeren Raum im Stockwerk stattfinden. Aber sie saßen schon bequem, so dass das gesamte Programm dorthin verlegt werden musste.

Eröffnet wurde das Programm vom Vorsitzenden des Vereins, Richard Neugebauer, der alle willkommen hieß und zu einem feierlichen Trinkspruch aufrief. Anschließend ergriff die Kulturgruppe mit ihrem Auftritt das Wort. Es bestand aus Geschichtenerzählen und dem Singen von Liedern. Unterstützt wurde die Kulturgruppe beim Gesang von vielen Teilnehmern, vor allem aber von der Pianistin Karolina Ossadníková, der Enkelin der Leiterin der Kulturgruppe, Frau MUDr. Ossadníková.

Den krönenden Abschluss des Programms bildete, wie in anderen Jahren auch, eine reichhaltige Tombola. Es gab viele Preise. Mehr als nur Teilnehmer. Wenn jemand den Preis nicht gewann, hatte er wirklich Pech. Bis in die Abendstunden gab es dann kostenlose Unterhaltung.

Hans Korbel







SAG Konferenz in Königgrätz

Regelmäßig findet am zweiten Februarwochenende die Jahrestagung des Vereins Sdružení Ackermann-Gemeinde statt, der tschechischen Schwester der deutschen Ackermann-Gemeinde, deren Mitglieder auch viele Mitglieder unseres Vereins sind. Die diesjährige Konferenz, die auch ihr 25-jähriges Jubiläum feierte, fand vom 9. bis 11. Februar in Hradec Králové statt.

Jede Jahrestagung der SAG ist nicht nur eine größere Mitgliederversammlung, sondern immer gefüllt mit Vorträgen und Diskussionen über aktuelle Probleme der Gegenwart aus der Perspektive der deutsch-tschechischen Beziehungen.

Eröffnet wurde die Konferenz von den Vorsitzenden beider Schwesterorganisationen, Msgr. Adolf Pintíř, Vorsitzender der SAG, und Albert Peter Rethman, Vorsitzender der AG München. Die Konferenz wurde auch von den Vertretern der Unterstützer Tereza Domkarová im Namen der Konrad-Adenauer-Stiftung, Petra Ernstberger, Direktorin des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, und dem Bischof von Königgrätz, Msgr. Jan Vokál, begrüßt.

In seiner Einführungsrede fasste Ing. Martin Dvořák, Minister für europäische Angelegenheiten, die Entwicklung der tschechisch-deutschen Beziehungen von sehr kalten zu heute sehr freundschaftlichen zusammen, die in anderen Teilen Europas als Vorbild dienen sollten. Miroslav Kunštát, Ph.D., Mitglied der SAG-Geschäftsführung, sprach ausführlicher über die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen und erwähnte in seinem Bericht auch den großen Beitrag, den die Ackermann-Gemeinde als

Vereinigung sudetendeutscher Christen zur Erhaltung der Kirche in der ČSR. Regionale Verantwortung in den deutsch-tschechischen Beziehungen war ein Thema, das von der Abgeordneten des Bayerischen Landtags, Dr. Petra Loibl, MdL., angesprochen wurde, und die tschechische Politikerin und Studentin, Helena Martínková, sprach über die Verantwortung junger Menschen. Zu einer Konferenz gehört immer auch eine Art von Kultur. Auf der diesjährigen Konferenz war sie mit dem Knabenchor Boni Pueri und dem Streichquartett Exodus vertreten. Und am Ende der Konferenz wird es ein Theaterstück mit dem Titel "Ausgefochten" über das Leben des seligen Richard Henkes geben, eines Palotin-Priesters, der vor seiner Verhaftung von den Nazis im Hultschiner Ländchen tätig war und im KZ Dachau starb.

Hans Korbel



32. Brüner Symposium

Am traditionellen Termin, dem letzten Wochenende vor Ostern, fand in diesem Jahr das 32. Brüner Symposium „Dialog mitten in Europa“ statt. Das diesjährige Motto lautete: Wohin geht Mitteleuropa? An dem Symposium nahmen 200 Teilnehmer teil, hauptsächlich aus Tschechien und Deutschland, aber auch aus Österreich, der Slowakei, Polen und Ungarn.

Das Symposium wurde traditionell im Sitzungssaal des Neuen Rathauses von den Präsidenten beider veranstaltender Organisationen, Dr. Albert Peter Rethmann, Vorsitzender der Ackermann-Gemeinde München und Doc. DR. Matěj Spurný, Vorsitzender der Bernarda Bolzan Society Prag. Bei der Eröffnung wurden auch Grußworte der Schirmherren des diesjährigen Symposiums überbracht: der Bürgermeisterin der Stadt Brünn, JUDr. Maia Vaňková (aufgrund der Zeitbeschränkungen durch die Videoaufzeichnung) und der Gouverneur der Region Südmähren, Jan Grolich. Weitere Grüße wurden von der Vertreterin der deutschen Botschaft, Petra Dachtler, dem österreichischen Botschafter, Dr. Bettina Kimbauer und der tschechische Botschafter in Österreich Dr. Jiří Šitler.

Das einleitende Referat zum zentralen Thema des Symposiums wurde etwas unkonventionell im Dialog von Eduard Hulcius, stellvertretende Außenministerin, Politikwissenschaftlerin Dr. Kai-Olaf Langa und Dr. Albert-Peter Rethmann.

Die Podiumsdiskussion am Samstagvormittag im Konferenzraum des Hotel International stand unter dem Thema „Mittel- und osteuropäische Beziehungen im Wandel“. Eine historisch-politische Einordnung“. Unter der Moderation des Politikwissenschaftlers Ondřej Matějka kommentierten folgende Politikwissenschaftler: Dr. Péter Hevő aus Budapest, Dr. Zuzana Lizcová aus Prag, Dr. Uwe Optenhögel aus Brüssel und Dr. Monika Sus aus Warschau.

Die abschließende Podiumsdiskussion am Sonntagmorgen befasste sich mit dem Thema „Veränderung ist nötig – Konsens wird immer schwieriger“. Moderiert von Dr. Zuzana Jürgens, Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins, nahm hierzu Stellung: Dr. Anselm Hartinger, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig, Dominik Kretschmann, Leiter der Gedenkstätte Stiftung Europäische Verständigung Kreisau, Soziologe Prof. DR. András Máte-Tóth aus Szeged, Prof. DR. Thomas Schwartz, CEO von Renovabis, und der tschechische Premierminister von 2001 bis 2004, Vladimír Špidla.

Jedes Jahr schreiben die Organisatoren des Seminars außerdem einen internationalen studentischen Aufsatzwettbewerb für Studierende aus allen fünf mitteleuropäischen Ländern aus. In diesem Jahr nahmen 18 Teilnehmer am Wettbewerb teil. Barbora Šindelářová, 23, Studentin der Karls-Universität in Prag, belegte mit einem Zuschuss von 200 Euro den 3. Platz. Zweiten Platz belegte mit einem Zuschuss von 300 Euro Der 25-jährige Patrick Kittler, Student an der Julia-Maximilians-Universität. Der Gewinner des Wettbewerbs war Alexander Ihle. Er ist 24 Jahre alt und studiert Politikwissenschaften an der Technischen Universität Chemnitz und gewann 500 Euro.

Hans Korbel



Wir gratulieren

Herzliche Glück- und Segenswünsche allen unseren Mitgliedern die in den kommenden Monaten ihren Geburtstag feiern

Im Mai

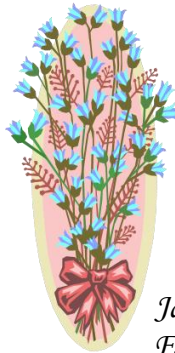
Ondráček Zdeno, zum 89.
Šíma Herbert, zum 83.
Žaar Alfréd, zum 80.
Vinklárek Ivan, zum 78.
Fischer Rudolf, zum 75.

Ratajová Věra, zum 66.
Švábová Ellen, zum 60.
Hnátek Jan Maria Norbert zum 50.
Petra Kubná, zum 42.

Im Juni

Korbel Hans, Ing., zum 83.
Jan Musíla, zum 65.

Ossadníková Zuzana MVDr,
zum 53.
Flaume Anja, zum 49.



Im Juli

Petrusková Marie, zum 83.
Gletniková Felicitas, zum 62.
Ružarovský Roman, zum 52,

Jan Schröter, zum 44.
Eva Schröterová, 42.

Im August

Unruhová Marie, zum 91.
Babbe Tamara, zum 88.

Tesárková Edeltraud, zum 88.
Schröter Jindřich, zum 80.

*Im September**Schoberová Soňa, zum 93.**Kulišanová Helga, zum 88.**Smyčková Eva, zum 85.**Hrbáčová Zdenka, zum 80.**Korbelová Marie, zum 79.**Hanslík Vojtěch-Robert, zum 76.**Lubomír Mička, zum 76.**Rudolf Juchelka, zum 75.**Zdenka Slováková, zum 76.*

In der Anstalt: Bist du verrückt oder was? Warum gießt du die Blumen, wenn du in der Kanne kein Wasser hast??? Du bist verrückt, kannst du nicht sehen, dass sie künstlich sind?!!!

Einladungen

Donerstag, 6.6.2024 – 15 Uhr, Begegnungszentrum Horovo nám. 2
Besuch des Präsidenten der LV beim Schlesisch-Deutschen Verein Troppau.

Čtvrtek 6.6.2024 – 15 hod. Setkávací středisko Horovo nám. 2, Opava

Návštěva prezidenta SN u Slezského německého spolku Opava.



Donerstag, 13.6.2024 – 16 Uhr, Begegnungszentrum Horovo nám. 2
Treffen der Jubilaren der 1. Halbjahres

Čtvrtek 13.6.2024 – 16 hod. Setkávací středisko Horovo nám. 2
Setkání jubilantů 1. pololetí



Donnerstag, 20.6.2024 – 15:30 Uhr, Tagungsraum des Schulgutes,
Englišova 526, Troppau

Jahresversammlung des Schlesisch-Deutschen Vereines Troppau

Čtvrtek 20.6.2024 – 15:30 hod. Zasedací místnost Školního statku
Englišova 526, Opava

Výroční členská schůze Slezského německého spolku Opava



Jeden Dienstag ab 15 Uhr Singen deutscher Lieder im
Begegnungszentrum Horovo nám. 2.

Každé úterý od 15 hod. zpívání německých písní v setkávacím
středisku, Horovo nám. 2.



Jeden Donnerstag ab 15 Uhr: Gemütliches Beisammensein beim
Kaffee im Begegnungszentrum.

Každý čtvrtek od 15 hod.: příjemné posezení při šálku kávy v
setkávacím středisku.



Sprechstunden im Begegnungszentrum Troppau, Horovo nám. 2,
Dienstag, Donnerstag 15 bis 17 Uhr. Besuch zu anderen Zeiten nach
vorheriger Absprache möglich

Hodiny pro veřejnost v setkávacím středisku Opava, Horovo nám.
2 úterý a čtvrtek od 15 do 17 hod. Návštěva v jiných časech je možná po
předchozí domluvě



*Der Mensch hat Augen zum Sehen; Ohren zum Hören; und
der Geist zur vergessen, was er gesehen und gehört hat.*



Im Alter von 89 Jahren hat der Allmächtige von diesem tränenreichen Reich unseres Langjähriges Mitglied

Frau Adéla Chalupová

Zu sich in das Himmelsreich abberufen

Requiescat in Pacem

Einladung zum Bildungsseminar



Der Schlesisch-Deutscher Verein Troppau veranstaltet ein Bildungsseminar für Angehörige der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik.

Das Seminar findet **vom 7. bis 10. September 2024** im Hotel **ALGAR**, Hlavní 83/115, 747 06 Opava, statt.

Bewerbungen schriftlich oder per E-Mail mit ihrer Adresse und E-Mail und Telefon. Die Teilnahmegebühr von 1.400 CZK ist nach Bestätigung der Teilnahme per Banküberweisung auf das Konto 1840269349/0800 zu entrichten, in die Notiz der Banküberweisung geben Sie im den Namen des Teilnehmers angeben.

Troppauer Nachrichten - Mitteilungsblatt des Schlesisch-Deutschen Verein e.V. Troppau

Herausgeber: Schlesisch-Deutscher Verein, e.V. Troppau, Horovo nám. 1167/2, 746 01 Opava; Tel. +420 731 087 151, verantwortlich Ing. Hans Korbel, Mail: sdv.troppau@email.cz; www.slezskynemeckyspolek.eu, Druck: Tiskárna Schneider, erscheint 4-mal im Jahr in deutscher Sprache, **Folge 198, Mai 2024**

Redaktionsschluss der nächsten Folge. 15.7.2024.

Die Herausgabe dieses Mitteilungsblattes wird finanziell unterstützt von:



Projekt: MK 1755612021

